

INHALT	Seite
Vorwort	5
1. <u>Einführung</u>	
1.1. Das Problem der Untersuchung	7
1.2. Die Aufgabe der Untersuchung	16
1.3. Die Methode der Untersuchung	22
1.4. Das zugrundeliegende Verständnis von Lernbehinderung	26
2. <u>Sozialisation und Kooperation in ihrer Bedeutsamkeit für den GRUPPENARBEITSUNTERRICHT</u>	
2.1. Die berufliche Sozialisation	34
2.2. Die Kooperation in der betrieblichen Produktion	37
2.3. Beruf und Lernbehinderung	41
2.4. Der Lernbehinderte in der betrieblichen Arbeitswelt	48
3. <u>Die Pflichtschulen für Lernbehinderte</u>	
3.1. Die Sonderschule für Lernbehinderte	52
3.2. Die Berufsschule	57
4. <u>Der GRUPPENARBEITSUNTERRICHT</u>	
4.1. Vorbemerkungen	61
4.2. Die Lernziele	63
4.3. Die Lerninhalte	67
4.4. Die Organisationsform	73
4.5. Die Produktionsform	75
4.6. Der Unterrichtsstil	77
4.7. Der Arbeitsstil in der werkpraktischen Unterweisung	80
4.8. Die Leistungskontrolle	
4.8.1. Vorbemerkungen	81
4.8.2. Die Bewertungsakala	83
5. <u>Die Bedingungen des Modellversuches</u>	
5.1. Der empirische Methodenansatz	
5.1.1. Vorbemerkungen	86
5.1.2. Die angewandten Verfahren zur Erfassung des sozialen Verhaltens	89
5.1.3. Die angewandten Verfahren zur Leistungsmessung	
5.1.3.1. Die Problematik einer intersubjektiven Leistungsbewertung	90
5.1.3.2. Die Leistungsbewertung im technischen Unterricht	94
5.1.3.3. Die Leistungsbewertung in der werkpraktischen Unterweisung	96

5.2. Die schulorganisatorischen Bedingungen	99
5.3. Die Schüler	
5.3.1. Die schulische Vorbildung	105
5.3.2. Die Befähigungsstruktur der Vpn. diagnostiziert mit dem Leistungsprüfsystem (LPS) von W. HORN	106
5.3.3. Die Berufsausbildungsfähigkeit beurteilt anhand der Eignungsuntersuchung der Krupp-Ausbildungsbetriebe	112
5.3.4. Die körperliche Reife	116
5.3.5. Die Berufswünsche	120
5.4. Die Familien der Schüler	
5.4.1. Die Wohnverhältnisse	124
5.4.2. Die Geschwister	128
5.4.3. Die Eltern der Internatsschüler	130
6. <u>Die Ergebnisse des Modellversuches</u>	
6.1. Gruppenbildung als Phänomen des Sozialverhaltens	
6.1.1. Vorbemerkungen	132
6.1.2. Bildung der 1. Arbeitsgruppen	135
6.1.3. Bildung der 2. Arbeitsgruppen	144
6.1.4. Die Gruppenrangordnung	154
6.1.5. Die Gruppenführer	
6.1.5.1. Die Rolle des Gruppenführers	159
6.1.5.1. Die Positionen der Gruppenführer	163
6.1.6. Die Integration der Arbeitsgruppen	174
6.1.7. Eine zusammenfassende Betrachtung der sozialen Phänomene	183
6.2. Die Leistungsentwicklung	
6.2.1. Vorbemerkungen	186
6.2.2. Die Leistungen im technischen Zeichnen	
6.2.2.1. Das Gesamtleistungsniveau	190
6.2.2.2. Das Leistungsniveau der Schüler mit Testleistungen im LPS (W. HORN) ab C-Wert 5	193
6.2.2.3. Das Leistungsniveau der Schüler mit Testleistungen im LPS (W. HORN) unter C-Wert 3	195
6.2.2.4. Das Gruppenleistungsniveau	198
6.2.3. Die Leistungen in der werkpraktischen Unterweisung	
6.2.3.1. Die Leistungen in der Phase der Projektfertigung	202
6.2.3.2. Die Entwicklung des Gruppenleistungsniveaus	205
6.2.3.3. Die Leistungen in den Prüfarbeiten	209

6.2.4. Vergleich der Leistungsbewertungen im technischen Zeichnen mit den Leistungsbewertungen in den werkpraktischen Prüfungen	215
6.3. Das Arbeitsverhalten	
6.3.1. Das Einhalten der Arbeitsanweisungen	221
6.3.2. Das Verhalten der Internatasschüler während der werkpraktischen Ausbildung	
6.3.2.1. Vorbemerkungen	226
6.3.2.2. Verhaltensbeurteilung zu Beginn des Untersuchungszeitraumes	229
6.3.2.3. Verhaltensbeurteilung am Ende der Untersuchung	
6.3.2.3.1. Allgemeines	233
6.3.2.3.2. Einstellung zur Arbeit	235
6.3.2.3.3. Eingliederung in die Gruppe	237
6.3.2.3.4. Verstehen von Unterweisungen	238
6.3.2.3.5. Aufmerksamkeit und Konzentration	241
6.3.2.3.6. Geschicklichkeit bei der Handhabung von Werkzeugen	242
6.3.2.3.7. Übungsfähigkeit des Handgeschicks	243
6.3.2.3.8. Ordnungssinn	245
6.3.2.3.9. Zusammenfassung der Verhaltensbeurteilungen	246
7. <u>Zusammenfassung und pädagogischer Ausblick</u>	253
<u>Statistischer Anhang</u>	266
<u>Anmerkungen und Quellenachweis</u>	374
<u>Literaturverzeichnis</u>	406